



1772

## Auf die Geburt der Königin Charlotte von Großbritannien

Anna Louisa Karsch

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Louisa, "Auf die Geburt der Königin Charlotte von Großbritannien" (1772). *Poetry*. 689.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/689](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/689)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Auf die Geburt der Königin

### Charlotte von Großbritannien

Ja Klio redet oft mit liederreichem Munde  
Selbst Jupiters Gedanken nach;  
Sie sagte mir, was in Charlottens erster Stunde  
Die göttliche Lucina sprach.

Willkommen, Tochter, dich wird Pallas unterweisen!  
Heil dir, beglücktgebohrnes Kind,  
Dich wird die größte der Nationen preisen,  
Die vom Neptun beschützt sind.

63

Ihr König wird aus deinem kleinen Vaterlande  
Dich übers Meer zum Throne ziehn,  
Und Hymen knüpfte nie so diamantne Bande,  
Als zwischen deiner Hand und ihn.

Dich wird in seinem Arm Saturnia beneiden;  
Denn du bist seliger als sie.  
Du wirst geliebt, du schmeckst der Liebe süße Freuden,  
Und ihre Quaaln kennst du nie.

Von allen Müttern, die der Erde Fürsten geben,  
Wirst du die glücklichste genannt;  
Ein ganzer Heldenkreiß bekommt von dir das Leben  
Und wächst an Minervens Hand.

Auch hilft die Gütigkeit der sanften Charitinnen,  
Dir schöne Töchter auferziehn:  
Sie werden einst als junge Königinnen  
Dem mütterlichen Arm entfliehn.

64

Durch deren hohen Reiz und Schönheit du Georgen,  
Der freyen Britten besten Fürst,  
Noch immer fesselst, wenn du, wie ein Wintermorgen,  
Weiß um die Schläfe bist.

Von eurer Eintracht und Geselligkeit bewogen,  
Ahmt Albion euch nach, und macht,  
Daß Amor niemals mehr mit schlaugespannten Bogen  
Des Ehegottes lacht.

So sprach die Göttin itzt; und ihr, ihr holden Töchter  
Des meerumfloßnen Albions,  
Ihr edlen Söhne tausendjähriger Geschlechter,  
Liebt diesen Schmuck des Throns!

Liebt diese Königin mit Zärtlichkeit und tretet  
In ihrer Tugend Fußtritt früh;  
Und ihr Matronen und ihr grauen Männer betet  
Aus Liebe gern für sie.